

Städtische katholische Oberrealschule i. E.

8. Jahresbericht

über

das Schuljahr 1904/5

erstattet von dem

Direktor **Dr. Hermann Flaschel.**



Inhalt:

Schulnachrichten.

Die wissenschaftliche Beilage:

Heimatkunde von Beuthen (Oberschl.), 3. Teil:

Bergbau und Hüttenbetrieb,

von Direktor **Dr. Hermann Flaschel**, wird gesondert ausgegeben.



1905. Progr. No. 263.

Druck der Buchdruckerei Th. Kirsch (Gustav Müller) Beuthen O.-S.

9be
38

263a



8. Jahresbericht

des Schuljahres 1903/4

Verfasser: Dr. Hermann Flaschhof



Verlag: J. Neumann, Neudamm

Preis: 1 Mark

Herausgegeben von Dr. Hermann Flaschhof, 3. Teil

Bonn, 1904

Druck: J. Neumann, Neudamm

Verlag: J. Neumann, Neudamm

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Lehrgegenstände nebst ihrer Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VI ₁	VI ₂	V ₁	V ₂	IV ₁	IV ₂	U III	O III ₁	O III ₂	III	III	UI	Summe der Lehrstunden
1. Religion { katholisch .	3		2		2		2	2		2		2	15
evangelisch .	3		2		2		2	2		2		2	15
judisch . .	2		2		2		2	2		2		2	14
2. Deutsch und Geschichtserzählungen .	5 ₁ ⁵ ₆	5 ₁ ⁵ ₆	4 ₁ ⁴ ₅	4 ₁ ⁴ ₅	4	4	3	3	3	3	4	4	50
3. Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	4	4	67
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
5. Geschichte	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	3	3	20
6. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	21
7. Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	6	6	6	5	5	5	5	5	59
8. Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20
9. Physik	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	3	3	12
10. Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	8
11. Schönschreiben . . .	2	2	2	2	2	2	1*)		—	—	—	—	13
12. Freihandzeichnen . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
13. Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	23
14. Singen	2	2	2	2				2					10
15. Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	2		2	2		6
16. Laboratorium (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
													398

*) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden

No.	Namen der Lehrer	Ord- naris von	U I	O II	U II	O III	O III	
1	Dr. Flaschel, Direktor	U I	4 Franz. 4 Englisch	4 Franz.				
2	Brzezak, Oberlehrer	—	3 Chemie 2 Labor.	3 Chemie	2 Chemie 2 Naturb.	5 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.	
3	Gaebele, Oberlehrer	U II	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem. 3 Physik			
4	Eichhorn, Oberlehrer	O III			2 Franz. 4 Englisch		3 Deutsch 4 Englisch	
5	Darysek, Rel.-u. Oberl.	V ₁	2 Religion		2 Religion	2 Religion		
6	Schellmeier, Oberl.	O II		4 Deutsch 4 Englisch		6 Franz. 4 Englisch		
7	Gugler, Oberlehrer	O III	3 Geschichte 1 Erdkunde	3 Geschichte 1 Erdkunde	3 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		
8	Westhoff, Oberlehrer	—	4 Deutsch				6 Franz.	
9	Fierstedt, ev. Rel.-u. Oberlehrer	IV ₁	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch	2 Relig.		
10	Karmann, wiss. Hülfl.	IV ₁					2 Geschichte 2 Erdkunde	
11	Schroeder, Semin.-Kand.	—			2 Physik	5 Math. 3 Physik		
12	Himler, Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen 3 Lin.-Zeichnen	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeich.	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeichnen	3 Zeichnen 3 Lin.-Zeichnen		
13	Buchmann ^{*)} , Lehrer	V ₁						
14	Grütener, Lehrer	U III						
15	Tschanner, Lehrer	VI ₁					2 Chorgesang	
16	Kohlhasek, techn. Lehrer	VI ₁		3 Turnen		1 Schreiben 3 Turnen		
17	Müller, ev. Pfarrvikar	—						
18	Dr. Galliser, Rabbiner	—	2 Religion		2 Religion	2 Religion		
19	Eisenberg, jüd. Relig.-Lehrer	—						
20	Schwyz, städt. Lehrer	—						
21	Drygala, städt. Lehrer	—						
22	Nowotny, städt. Lehrer	—						

^{*)} Vom 1. Juni ab wurde Herr Buchmann als kommissarischer Kreisschulinspektor abberufen und durch den städtischen Lehrer Lisek vertreten.

im Sommer-Halbjahr 1904.

U III	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	Summe der Lehr- stunden
							12
		2 Naturb.					23
							23
6 Franz.							22
2 Religion	2 Religion		6 Franz.	2 Relig.		3 Religion	21
5 Englisch							23
3 Deutsch 2 Gesch.							23
		6 Franz.				6 Franz.	22
	2 Religion	4 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdkunde				3 Religion	23
	4 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdkunde		5 Deutsch			6 Deutsch	24
		6 Math.				4 Rechnen 2 Erdk.	21
2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen		2 Zeichnen			24+3
	6 Franz.			5 Deutsch 6 Franz.	1 Gesch.-Erdk. 6 Franz.		34
6 Math. 2 Erdk. 2 Naturb.	6 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb.				24
		2 Erdkunde 2 Turnen	4 Rechnen		5 Deutsch 2 Singen 2 Naturb.		24
3 Turnen		2 Zeichnen 2 Naturb. 2 Schreib.	2 Naturb. 2 Schreib.	2 Turnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.		26
2 Religion			2 Erdkunde		2 Religion		8
2 Religion			2 Religion				6
	2 Religion		2 Singen	2 Singen		2 Singen	6
	2 Turnen		1 Turnen	2 Turnen			6
						3 Turnen	3

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden

No.	Namen der Lehrer	Ordinarium	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Summe der Unterrichtsstunden
1	Dr. Flaschel, Direktor	U I	4 Franz. 4 Englisch	4 Franz.							
2	Brzezak, Oberlehrer	—	3 Chemie 2 Naturb.	3 Chemie 2 Naturb.	3 Chemie 2 Naturb.	5 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.				12
3	Gaebe, Oberlehrer	U II	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem. 3 Physik						23
4	Eichhorn, Oberlehrer	O III			5 Franz. 4 Englisch			3 Deutsch 4 Englisch			23
5	Darynski, Rel.-u. Oberl.	V	2 Religion	2 Religion	2 Religion						22
6	Schollmeier, Oberl.	O II	4 Deutsch	4 Deutsch 4 Englisch	6 Franz. 4 Englisch						21
7	Gugler, Oberlehrer	O III	3 Geschichte 1 Erdkunde	3 Geschichte 1 Erdkunde	3 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde					22
8	Flörstedt, ev. Rel.-u. Oberlehrer	IV	2 Religion	3 Religion	2 Religion						23
9	Stieff, Oberlehrer	—						6 Franz.			24
10	Karmann, wiss. Hilfl.	IV				2 Geschichte 2 Erdkunde					24
11	Dr. Meyerheim, Semin.-Kand.	—			2 Physik	5 Math. 2 Physik					21
12	Bimler, Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeichnen	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeichn.	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeichnen						24
13	Buchmann, i. V. Lissak's Lehrer	V									24
14	Grützner, Lehrer	U III									24
15	Tschanner, Lehrer	VI									24
16	Kohlinski, techn. Lehrer	VI	3 Turnen			1 Schreiben					24
17	Müller, ev. Pfarrvikar	—				3 Turnen					24
18	Dr. Galliner, Rabbiner	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion						24
19	Eisenberg, jüd. Relig.-Lehrer	—									24
20	Schwy, städt. Lehrer	—									24
21	Dryzga, städt. Lehrer	—									24
22	Novotny, städt. Lehrer	—									24

¹ Herr Lissak vertrat Herrn Buchmann weiter, da die in eine Oberlehrerstelle umgewandelte Stelle nicht besetzt werden konnte.
² Vom 1. Januar ab vertrat Herr Pastor Müller der ev. Pfarrvikar Gernoth, während die Herren Grützner und Bilmer je 2 Std. Erdkunde übernahmen.

im Winter-Halbjahr 1904/5.

III	IV	V	VI	VII	VIII	Summe der Unterrichtsstunden
						12
						23
						23
6 Franz.						22
2 Religion	2 Religion	6 Franz. 2 Relig.		3 Religion		21
						22
3 Deutsch 2 Gesch.						23
	2 Religion 1 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdkunde			3 Religion		23
5 Englisch		6 Franz.			6 Franz.	23
	4 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdkunde		3 Deutsch		6 Deutsch	24
		6 Math.		4 Rechnen 2 Redk.		21
2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen		2 Zeichnen		24
	6 Franz.			5 Deutsch 6 Franz.	1 Gesch.-Erdk. 6 Franz.	24
5 Math. 3 Erdk. 2 Naturb.	6 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb.			24
		2 Erdkunde 2 Turnen	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Singen	5 Deutsch 3 Turnen 2 Naturb. 2 Singen		24
3 Turnen		2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreib. 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben		26
2 Religion			2 Erdkunde		2 Erdkunde	8
2 Religion	2 Religion					10
		2 Religion		2 Religion		4
		2 Singen	2 Singen		2 Singen	6
	3 Turnen	1 Turnen	2 Turnen			6
				3 Turnen		3

3. Die im abgelaufenen Schuljahr behandelten Lehraufgaben.

Unterprima.

Religion: (comb. mit O II) katholische: Die besondere Glaubenslehre von Gott an und für sich und seinen Werken nach aussen: der Schöpfung, der Erlösung und der Heiligung. Vollendungslehre.

evangelische: Evangelium Johannis, Kap. 1—17. Der Brief des Apostels Paulus an die Römer. — Entwicklung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius, Augustinus), germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik und kirchliches Leben; die Reformation bis zum Tode Luthers.

jüdische: Jüdische Geschichte von Moses Mendelssohn bis zur Gegenwart. Das Buch Hiob und Mendelssohn's Phädon wurden gelesen und erklärt.

Deutsch: Lessings Laokoon, Emilia Galotti, Nathan Schillers Braut von Messina. Proben seiner Gedankenlyrik. König Ödipus des Sophokles. Lebensbilder der hervorragendsten Dichter vom 14. Jahrhundert bis Lessing unter Mitteilung von Proben ihrer Dichtungen. Übungen in freier Rede. Privatlektüre: Jugenddramen Schillers. (Aufsätze s. S. 9.)

Französisch: Lektüre: Corneille, Cid. Duruy, Siècle de Louis XIV (Friedberg und Mode) Chap V. Les lettres, les sciences et les arts. Molière, les Précieuses ridicules. Gropp & Hausknecht, Lafontaine bis Lamartine. Die Litteratur des 17. Jahrhunderts. Sprechübungen und Vorträge im Anschluss an die Lektüre. Metrik, Stilistik, Synonymik, Vermehrung des Wortschatzes. Gelegentlich Übersetzungen aus Plötz, Übungen zur Syntax. 14 tägige Klassenarbeiten (Aufsätze s. S. 9.)

Englisch: Lektüre: Gropp & Hausknecht, Gedichte von Milton bis Scott. Macaulay, History of England, I, 3. Kapitel: The State of England in 1685 (Tauchnitz). Shakespeare, Macbeth (Tauchnitz). Privatim: Einzelne Kapitel aus Kirkman, Greater Britain (Fleming). Literarische Notizen zu den gelesenen Schriftstellern. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Uebersetzungsübungen aus Werhoven, Zusammenhängende Stücke. Alle 14 Tage eine Arbeit: abwechselnd Übersetzungen und freie Arbeiten (Klassenaufsätze s. S. 9.)

Geschichte. Überblick über die römische Kaiserzeit. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648.

Erdkunde. Wiederholung aus der Länderkunde: Australien, Afrika und Europa. Allgemeine Erdkunde: Die Hydrosphäre und die Atmosphäre der Erde.

Mathematik. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Lehre von den Gleichungen, das Wichtigste über Determinanten. Gleichungen 3. und 4. Grades, diophantische Gleichungen, Maxima und Minima. Spärliche Trigonometrie, Guldinsche Regeln, das Berührungsproblem des Appolonius. Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Wiederholungen aus den früheren Gebieten.

Alle 4 Wochen eine grössere häusliche Arbeit und alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.

Physik. Mechanik. Elemente der mathematischen und astronomischen Geographie. Vierteljährlich eine Klassenarbeit.

Chemie. Systematische Behandlung der wichtigsten Grundstoffe, hauptsächlich der vierwertigen Metalloide, der Alkalien, Erdalkalien, eigentlichen Erden und einiger besonders wichtiger unedler Metalle. Im Anschluss hieran die wichtigsten Mineralien. Stöchiometrische Übungen. Alle Vierteljahre 1—2 grössere Haus- oder Klassenarbeiten.

Im chemischen Laboratorium: Die wichtigsten Reaktionen der Metalle und Metalloide, sowie einfache qualitative Analysen.

Freihandzeichnen (comb mit OII): Stilleben, Landschaften, Blumen, menschliche Figur.

Linearzeichnen (comb mit OII): Körperdurchdringungen, Schattenkonstruktionen.

Lektüre in den Klassen O II bis U III.

Deutsch. OII: Mittelhochdeutsche Litteratur im Urtext (Nibelungen, Walter v. d. Vogelweide). Hermann & Dorothea. Wallenstein-Trilogie. UII: Dichter der Befreiungskriege; Schillers Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. OIII: Homers Odyssee (Auswahl). OIII₁: Herzog Ernst von Schwaben. OIII₂: Heyse, Kolberg.

Französisch. OII: Barrau: Scènes de la révolution française. Molière: L'Avare. Gropp u. Hausknecht, Gedichte: besonders Lafontaine u. Coppée. UII: Hommes illustres de la France (Fortsetzung.) Daudet, Ausgewählte Erzählungen. (Kühnmann.) OIII: Duruy, Histoire de France (Velhagen.) Kron, Sprechübungen. UIII: Bruno, Le tour de la France (Velhagen).

Englisch. OII: Hume, The Reign of Queen Elizabeth (Velhagen). Gropp & Hausknecht, Gedichte von Longfellow sowie Tennyson, Enoch Arden. Shakespeare, Julius Caesar (Velhagen). UII: Marryat, The Children of the New Forest. Irving, The Sketchbook (Velhagen.) OIII: Lektüre aus dem Supplement und English Poetry des English Student.

Aufsätze und kleine Ausarbeitungen in UI, OII, UII.

UI. Deutsch. 1. Wie weit ist die Schuld Wallensteins in Schillers Dichtung in den äusseren Umständen und in dem Charakter des Helden begründet? 2. Charakteristik Marinellis (Klassenarbeit). 3. Die Ursachen der Kriege. 4. Die Darstellungsgegenstände und -mittel in der bildenden Kunst und Poesie. 5. Aufbau des Dramas „Emilia Galotti“. 6. Ein guter Freund drei starke Brücken: In Freud, in Leid und hinterm Rücken. 7. Welche Beziehungen weist Schillers „Braut von Messina“ zu anderen Dramen auf? 8. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch, dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor (Klassenarbeit). 9. Inwiefern bildet der erste Aufzug von Lessings „Nathan“ die Exposition dieses Dramas?

Kleine Ausarbeitungen. 1. Übersetzung aus Shakespeare's Henry VI. (III, II, 5). 2. Über den germanischen Grenzwall. 3. Das Methan. 4. Sir Henry Stanley (Erdkunde). 5. Über die verschiedenen Arten von Wagen (Physik). 6. Inwieweit hat Corneille im Cid die Einheit der Zeit und des Ortes beachtet? 7. Die Slavenpolitik der Sachsenkaiser. 8. Welches ist der Beweis für die metallische Natur des Ammoniums, und wodurch wird es in seinen Verbindungen nachgewiesen? 9. Hilfsmittel zur Festlegung der Meeresströmungen. 10. Die Weltansichten vor Newton.

Französisch. 1. Origine de la langue française (en classe). 2. Analyse du deuxième acte du Cid. 3. Les grandes inventions du XIXe siècle (en classe). 4. Le Cid — la tragédie du point d'honneur. 5. Le gentilhomme campagnard anglais, d'après Macaulay (en classe). 6. Appréciez le caractère de Magdalon dans les Précieuses ridicules. 7. La vie de Molière (en classe). 8. Analyse des deux premiers actes de Macbeth (en classe). 9. Le grand Condé (en classe).

Englisch. 1. The History of India (H.). 2. Analysis of Thomas Grey's Elegy written in a country-churchyard. 3. A short analysis of the introduction of Macaulay's State of England in 1865. 4. The Third Crusade (H.). 5. A walk from St. Paul's to the Albert Memorial. 6. What do we learn about the character of Macbeth in the first act of the drama. 7. Banquo.

OII. Deutsch. 1. Siegfried und Achilles. 2. Inwiefern sind in Kriemhildens Traum die Vorgänge der ersten Hälfte des Nibelungenliedes prophetisch verkündet? 3. Hat Herodot recht, wenn er behauptet, dass die Perser vorzugsweise von den Athenern besiegt seien? 4. Auf welche Weise gelingt es, den Widerspruch des Wirtes gegen die Wahl Hermanns zu beseitigen? (Klassenaufsatz). 5. Charakteristik der Wirtin zum goldenen Löwen. 6. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. 7. Worauf gründet sich Wallensteins Macht? 8. Mit welchen Aussichten eröffnet Oktavio den Kampf gegen Wallenstein? (Klassenaufsatz). 9. Freiheit ist die grosse Lösung, deren Klang durchjauchzt die Welt.

Kleine Ausarbeitungen. 1. Kurze Beschreibung des alten Athens. 2. Die Atwood'sche Fallmaschine. 3. Der Wolf und das Lamm (Lafontaine). 4. Das Ozon. 5. Was besagt die Kant-Laplace'sche Hypothese? 6. Mit welchem Recht wird Perikles der Vollender der athenischen Demokratie genannt? 7. Maria Stuart's Tod (Hume). 8. Über die verschiedenen Arten von Manometern. 9. Darstellung und Eigenschaften des Stickstoffs. 10. Über Strand- und Binnendünen.

Französisch. 1. En quoi la France de l'ancien régime différait-elle de la France de nos jours? d'après Barrau. 2. Les grues d'Ibycus. 3. Une journée de vacances. 4. Guillaume Tell à Altdorf. 5. Alexandre le Grand en Asie. 6. Analyse du premier acte de l'Avare. 7. L'hiver. 8. Le lion et le moucheron. 9. La fuite de Louis XVI. 10. Décrivez les préparatifs que Harpagon fait pour son souper. [No. 1, 3, 5, 6 waren Hausaufsätze.]

Englisch. 1. The First Session of Parliament in Queen Elizabeth's Reign. 2. Hiawatha's Wooing. 3. Enoch Arden's Experiences on his Homeward Voyage. 4. What passes between Brutus and Cassius while Caesar is attending the games. 5. Trial and execution of Mary, Queen of Scots.

III. Deutsch. 1. Welchen Nutzen gewähren uns die Wälder? 2. Die Bestimmung der Glocke. (Im Anschluss an Schillers „Lied von der Glocke“). Klassenaufsatz. 3. Die wohlthätige Macht des Feuers. 4. Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte. (Nach dem ersten Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell“). Klassenaufsatz. 5. „Verbunden werden auch die Schwachen mächtig; der Starke ist am mächtigsten allein“. 6. Tell erzählt dem Fischer seine Rettung. Klassenaufsatz. 7. Die Tat Tells und die Tat Parricidas. (Ein Vergleich). 8. Was erfahren wir aus dem Prologe der „Jungfrau von Orleans“ über die Lage Frankreichs? 9. Wodurch erweist sich Johanna vor dem Könige als eine Gottgesandte? Klassenaufsatz. 10. Das Auftreten der Jungfrau, der Wendepunkt der Handlung im ersten Aufzuge. Prüfungsaufsatz.

Kleine Ausarbeitungen. 1. Der Algenpilz Saprolegnia ferax. 2. Die Zusammensetzung der Luft. 3. Die hohe Tatra. 4. Wirkungen des galvanischen Stromes innerhalb der Bahn. 5. Der Friede zu Tilsit 1807. 6. Rip van Winkle's Hund (Irving). 7. Vorkommen und Eigenschaften des Schwefels. 8. Was zeichnet England aus? 9. Über die Entstehung des Eises. 10. Die Stein-Hardenbergsche Reform.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. **Turnen.** Die Schule wurde im Sommer von 402, im Winter von 381 Schülern besucht. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt	darunter von einzelnen Übungen:
	im Sommer — im Winter 26 39	im Sommer im Winter 1 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6 %, — im W. 10 %.	

Die 12 Klassen bildeten 8 Turnabteilungen von 50, 39, 32, 57, 39, 43, 40 und 41 Schülern. Im Sommer fand das Turnen bei schönem Wetter meist auf dem Schulhofe, sonst in der Turnhalle statt. Jede dritte Turnstunde wurde im Sommer zu Turnspielen verwandt, welche auf dem Schulhofe bzw. auf dem von der hiesigen Schützengilde in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Spielplatze des Schützenhauses stattfanden. Den Schülern wurde im Winter öfters eine Stunde für den Eislauf freigegeben.

Von 384 Schülern bezeichneten sich als Schlittschuhläufer 340, d. h. 88 %, als Freischwimmer 117, d. h. 31 %.

2. **Gesang.** Der Unterricht wurde in VI und V wöchentlich in je 2 Stunden erteilt und umfasste ausser Sing- und Treffübungen sowie theoretischer Unterweisung, Einübung ein- und zweistimmiger Lieder mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes. Der Schülerchor übte grössere vierstimmige Gesänge für die Schulfestlichkeiten ein.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

	Preis	Für Klasse:								U u.
	M.	VI	V	IV	III	II	I	U u.	0 I	
Religion: a) katholische: Diözesan-Katechismus . . .	0,45	1	1	1	—	—	—	—	—	
Schuster-Mey, Bibl. Geschichte . . .	0,80	1	1	1	—	—	—	—	—	
König, Handbuch . . .	3,00	—	—	—	1	1	—	—	—	
„ Lehrbuch I . . .	1,80	—	—	—	—	—	1	—	—	
„ „ „ III . . .	1,80	—	—	—	—	—	—	1	1	
b) evangelische: Wendel, Bibl. Geschichte B . . .	0,85	1	1	1	1	—	—	—	—	
Der amtliche Lernstoff von Breslauer Rel- Lehrern herausgegeben . . .	0,50	1	1	1	—	—	—	—	—	
Leimbach, Leitfaden I B . . .	2,20	—	—	—	1	1	1	1	1	
c) jüdische: Herxheimer, Leitfaden . . .	1,30	—	—	—	1	1	1	1	1	
Levy-Badt, Bibl. Geschichte . . .	1,80	1	1	1	—	—	—	—	—	
Deutsch: Buschmann, Deutsches Lesebuch I . . .	2,75	1	1	—	—	—	—	—	—	
„ „ „ II, B. 1 . . .	3,60	—	—	1	1	—	—	—	—	
„ „ „ II, B. 2 . . .	4,20	—	—	—	—	1	1	—	—	
„ „ „ für obere Klassen I . . .	1,75	—	—	—	—	—	—	1	—	
„ „ „ „ II . . .	3,90	—	—	—	—	—	—	—	1	
„ „ „ „ III . . .	3,10	—	—	—	—	—	—	—	1	
„ „ „ Grammatik*) . . .	1,10	—	1	1	1	1	—	—	—	
v. Sanden, Deutsche Sprachlehre . . .	0,80	1	—	—	—	—	—	—	—	
Französisch: G. Ploetz, Elementarbuch C . . .	2,50	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ploetz-Kares, Sprachlehre . . .	1,60	—	—	1	1	1	1	1	1	
„ „ „ Übungsbuch C . . .	3,30	—	—	1	1	1	—	—	—	
Ploetz, Übungen zur Syntax . . .	1,65	—	—	—	—	—	1	1	1	
Kron, Französ. Sprechübungen . . .	1,20	—	—	—	—	1	—	—	—	
Gropp-Hausknecht, Französ. Gedichte . . .	2,00	—	—	—	—	—	—	1	1	
Englisch: „ „ „ Engl. Gedichte . . .	2,20	—	—	—	—	—	—	1	1	
Hausknecht, The English Student . . .	3,50	—	—	—	1	1	1	1	1	
Wershoven, Zusammenhängende Stücke . . .	1,35	—	—	—	—	—	—	1	1	
Geschichte: Andrä-Sevin, 1. Altertum . . .	1,50	—	—	1	—	—	—	—	—	
„ „ „ 2. Teil . . .	2,50	—	—	—	1	1	—	—	—	
Stein, Lehrbuch 1, Altertum . . .	2,50	—	—	—	—	—	—	1	—	
„ „ „ 2, Mittelalter . . .	2,70	—	—	—	—	—	—	—	1	
„ „ „ 3, neue Zeit . . .	2,10	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erdkunde: Seydlitz, D. Heft 1 . . .	0,60	—	1	—	—	—	—	—	—	
„ „ „ 2 . . .	0,50	—	—	1	—	—	—	—	—	
„ „ „ 3 . . .	0,80	—	—	—	1	—	—	—	—	
„ „ „ 4 . . .	1,00	—	—	—	—	1	—	—	—	
„ „ „ 5 . . .	0,85	—	—	—	—	—	1	—	—	
„ „ „ 7 . . .	1,00	—	—	—	—	—	—	1	1	
Debes, Schulatlas . . .	1,50	1	1	1	—	—	—	—	—	
Dierke-Gäbler, Atlas für obere Klassen . . .	6,00	—	—	—	1	1	1	1	1	
Harms-Kallias, Rechenbuch . . .	2,85	—	—	1	—	—	—	—	—	
Müller-Pietzger, Rechenbuch***) . . .	2,40	1	1	—	—	—	—	—	—	
Holz Müller, Elem.-Math. A, 1 . . .	2,80	—	—	1	1	1	—	—	—	
„ „ „ Method. Lehrb. 2. Teil . . .	3,00	—	—	—	—	—	—	1	1	
Müller-Kutnewski, Aufgaben B 1***) . . .	2,80	—	—	—	1	1	—	—	—	
„ „ „ „ B 2 . . .	3,40	—	—	—	—	—	—	1	1	
Bardey, Aufgaben . . .	2,40	—	—	—	—	—	1	—	—	
Rohrbach, Logarithmen . . .	0,80	—	—	—	—	—	1	1	1	
Physik: Börner, Leitfaden 1 . . .	2,20	—	—	—	—	1	—	—	—	
„ „ „ Lehrbuch . . .	6,00	—	—	—	—	—	—	1	1	
Chemie: Levin, Method. Leitfaden . . .	2,40	—	—	—	—	—	1	—	—	
Lohrscheid, Lehrb. d. anorg. Ch. . .	4,20	—	—	—	—	—	—	1	1	
Botanik: Wossidlo, Leitfaden**) . . .	3,30	1	1	1	—	—	—	—	—	
Bail, Neuer method. Leitf.***) . . .	2,20	—	—	—	1	1	1	—	—	
Zoologie: „ „ „ „**) . . .	2,40	—	—	—	1	1	1	—	—	
„ „ „ „ Wossidlo, Leitfaden 1, Tiere**) . . .	3,00	1	1	1	—	—	—	—	—	
Gesang: Erk-Greef, Sängerbuch II . . .	1,00	1	1	—	—	—	—	—	—	

*) Die deutsche Grammatik von Buschmann wird stufenweise durch v. Sanden's Sprachlehre ersetzt.

**) Die Bail'schen Lehrbücher werden allmählich durch die von Wossidlo ersetzt.

***) Die Lehrbücher von Müller werden stufenweise statt Harms-Kallias, Rechenbuch und Bardey, Aufgabensammlung eingeführt.

II. Verfügungen.

A. Der Königlichen Behörden.

Prov.-Schulk. 13. 5. 04. Bestätigung des kommissarischen Oberlehrers Florstedt als Oberlehrer.

Prov.-Schulk. 11. 6. 04. genehmigt die Vertretung des als kommissarischen Kreis-schulinspektors abberufenen Lehrers Buchmann durch den städtischen Lehrer Lissek.

Min.-Verf. 14. 6. 04. wünscht Äusserung über die Verlängerung der Sommerferien auf 6 Wochen.

Prov.-Schulk. 5. 8. 04. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs sollen nicht solche Werke aufgeführt werden, welche infolge langwieriger Übungen die Schüler überlasten; ebenso sollen Festdarbietungen, welche durch ihre Länge oder ein zu grosses Vielerlei die Feier übermässig ausdehnen, vermieden werden.

Prov.-Schulk. 19. 8. 04. Oberlehrer Gaebel wird zum naturwissenschaftlichen Ferienkursus einberufen.

Min.-Verf. 20. 7. 04. Die Erteilung des latein. Unterrichts an Oberrealschulen wird in folgender Weise geordnet: die Erlaubnis dazu ist von dem Patron bei der Kgl. Behörde einzuholen; der Unterricht bleibt privat, wird auf die 3 oberen Klassen beschränkt und zwar in 3 Abteilungen mit je 2 Wochenstunden. Zugelassen werden nur solche Schüler, die in den lehrplanmässigen Fächern voll genügen; sie können, falls sie auch am Linearzeichnen teilnehmen, während der Dauer ihrer Teilnahme am Lateinunterricht vom Freihandzeichnen befreit werden. In die Reifezeugnisse können Vermerke über die Teilnahme am lateinischen Unterricht aufgenommen werden. Die Kosten des Unterrichts sollen von den Schülern getragen werden.

Prov.-Schulk. 26. 8. 04. genehmigt die Einführung des Rechenbuches von Müller-Pietzker.

Prov.-Schulk. 7. 9. 04. überweist den Seminarkandidaten Dr. Meyerheim aus Crefeld anstelle des nach Kattowitz versetzten Kandidaten Schröder.

Min.-Verf. 7. 9. 04. wünscht die Zusammenstellung derjenigen Themata für deutsche Aufsätze der 4 oberen Klassen, welche nicht aus dem Lesestoff dieser Klassen entnommen sind.

Prov.-Schulk. 19. 10. 04. Ferienordnung für 1905:

Schulschluss:

Ostern: Mittwoch, 12. April.
Pfingsten: Freitag, 9. Juni.
Sommer: Mittwoch, 5. Juli.
Michaelis: Sonnabend, 30. September.
Weihnachten: Mittwoch, 20. Dezember.

Schulanfang:

Donnerstag, 27. April.
Freitag, 16. Juni.
Dienstag, 8. August.
Mittwoch, 11. Oktober.
Donnerstag, 4. Januar 1906.

Prov.-Schulk. 5. 11. 04. Schüler, welche die Reife nach Obersekunda zu Michaelis — nach 1½jährigem Besuch der Untersekunda — erwerben wollen, sind über das Pensum des ganzen Schuljahres zu prüfen. Es bleibt den Lehrern unbenommen, sich vor Beginn der schriftlichen Arbeiten zu überzeugen, ob diese Schüler sich durch Privatfleiss die Lehr-aufgabe des Winterhalbjahres angeeignet haben.

Min.-Verf. 17. 11. 04. wünscht Auskunft, ob den Schülern die Möglichkeit geboten ist, sich Fertigkeit im Stenographieren anzueignen.

Prov.-Schulk. 28. 1. 05. genehmigt die Einführung von Buschmann's Lesebuch III, des Lehrbuchs der Geschichte von Stein, 3. Bd. in Oberprima, der deutschen Sprachlehre von v. Sanden zunächst in Sexta.

B. Des Magistrats.

13. 2. 04. Für die Anschaffung von künstlerischem Wandschmuck werden für die 3 Jahre 1904 bis 1906 je 100 Mk. bewilligt.

15. 9. Abschrift der Stiftungsurkunde des August Götzler-Stipendiums.

7. 10. Für die Anlegung eines Spielplatzes im Stadtwalde Dombrowa sind schon Massnahmen getroffen worden.

18. 10. Es soll ein Kostenanschlag für die zu errichtende Handelsschule aufgestellt werden.

III. Geschichte der Anstalt.

Bei Beginn des 8. Jahres des Bestehens der Anstalt wurde die Unterprima eröffnet. Die neue Klasse machte die Berufung weiterer Lehrkräfte notwendig; jedoch konnten bei dem noch immer herrschenden Mangel an Bewerbern 2 Oberlehrerstellen nicht fest besetzt werden. Es traten neu ein die Herren Oberlehrer Gugler und Westhoff und wissenschaftlicher Hilfslehrer Karmann, während das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Hans Schröder der Anstalt überwies. Am Ende des Sommerhalbjahres schieden aus die Herren Westhoff, der nach Zoppot übergang, und Schröder, der zum kommissarischen Oberlehrer an die Oberrealschule in Kattowitz gewählt worden war. An ihre Stelle traten die Herren Oberlehrer Stieff und Seminarkandidat Dr. Meyerheim aus Crefeld. Da ferner am 1. Juni Herr Lehrer Buchmann als kommissarischer Kreisschulinspektor nach Rybnik berufen wurde, wurde der städtische Lehrer Lissek als sein Vertreter gewonnen, der auch bis Ende des Schuljahres tätig blieb, da sich für diese Stelle, die in eine Oberlehrerstelle umgewandelt wurde, zu Oktober kein geeigneter Ersatz fand. Mit dem 1. Januar 1905 schied Herr Vikar Müller, der fast 5 Jahre als evangelischer Religionslehrer, und zwar $3\frac{1}{2}$ Jahre allein, die letzten $1\frac{1}{4}$ Jahre aushilfsweise, an der Anstalt mit bestem Erfolge tätig war, aus dem Kollegium, da er als Pastor nach Petersgrätz, Kr. Strehlitz, berufen worden war. Seine 4 Religionsstunden übernahm vertretungsweise Herr Pfarrvikar Gernoth, während 4 weitere Stunden von 2 Mitgliedern des Kollegiums gegeben wurden. — Für den vom 9. März zu einer 8wöchigen militärischen Dienstleistung einberufenen Oberlehrer Stieff überwies das Königl. Provinzial-Schulkollegium als Vertreter den Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Steinvorth.

Über den Lebensgang der beiden neu hinzugetretenen Oberlehrer ist Folgendes zu bemerken:

Julius Gugler, geboren 1863 zu Reumen, Kreis Münsterberg, katholisch, studierte, nachdem er das Kgl. Gymnasium zu Glatz mit dem Zeugnis der Reife verlassen hatte, auf den Universitäten zu Leipzig und Breslau Philologie und Geschichte und bestand im Februar 1892 in Breslau die Prüfung pro facultate docendi. Das Seminarjahr leistete er an der Kgl. Ritterakademie zu Liegnitz, das Probejahr an den Gymnasien zu Königshütte und Beuthen ab. Von 1895 bis 1898 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Knabenmittelschule bezw. an der Realschule zu Kattowitz tätig. 1898 erfolgte seine Berufung als wissenschaftlicher Lehrer an die katholische Mädchenmittelschule zu Breslau und am 1. April 1905 als Oberlehrer an die hiesige Oberrealschule i. E.

Edmund Stieff, geboren 1876 zu Nicoline, Kreis Falkenberg, katholisch, besuchte von 1886 bis 1895 das Realgymnasium z. heil. Geist in Breslau und studierte darauf neuere Sprachen an den Universitäten zu Breslau und zu Berlin. Nach Ablegung seiner Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen im März 1901 war er während der beiden Vorbereitungsjahre am Gymnasium zu Hirschberg, dem Realgymnasium zu Landeshut, den Gymnasien zu Patschkau, Glatz und Sagan tätig. Nachdem er am Gymnasium zu Sagan während eines halben Jahres eine Oberlehrerstelle kommissarisch verwaltet hatte, genügte er seiner Militärpflicht beim Grenadier-Regt. No. 7, worauf er vom 1. Oktober 1904 ab zum Oberlehrer an der Oberrealschule i. E. zu Beuthen gewählt wurde.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im ganzen günstig. Es fehlten wegen Krankheit die Herren Brzezak am 12. 8. und vom 14. bis 30. 9.; Westhoff 15. 9.; Bimler 26. bis 30. 9.; Lissek 18. 2.; Kobilinski 16. bis 23. 1. u. vom 30. 3. ab; Schiwy 11. 6., 7. 12. und vom 28. 3. ab; Nowotny 10. bis 18. 1. Aus persönlichen Gründen waren verhindert die Herren Dr. Meyerheim 11. 10.; Stieff 4. 11.; Drzygza 28. 4., 2. 5., 10. 11.; Müller 11. 11.; Gugler 14. 2.; der Direktor am 19. 8., 20. 1. Wegen Genickstarre im Hause war Herr Nowotny gesperrt vom 5. bis 19. März. Dienstlich beurlaubt waren der Direktor von 13. 5. bis 4. 6. einschliesslich der Pfingstferien zu einer Reise nach Südfrankreich und Italien, die

Herren Oberlehrer Eichhorn von 23. bis 27. 6. und Schollmeier von 5. bis 13. 8. zur Ausnützung ihres Ferienaufenthaltes in England, Gaebel von 11. bis 16. 10. zum Ferienkursus in Berlin.

Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht ganz günstig, indem 22 Schüler längere Zeit fehlten, darunter zwei Schüler wegen Genickstarre, ein anderer wegen eines genickstarrähnlichen Anfalles. —

Leider hatten wir den Tod eines lieben Schülers, des Sextaners Walter Helbig zu beklagen, der am 9. September beim Spielen durch Sturz von einem Wagen tödlich verunglückte. Seine Lehrer und Klassengenossen gaben ihm das Grabgeleite.

Wegen Hitze fiel in dem aussergewöhnlich heissen, regenlosen Sommer der Unterricht öfter als sonst aus, nämlich am 16., 17., 18. Juni, am 5., 6., 15., 18. August.

Am 19. September wohnte Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Holfeld dem Unterricht eines Seminarkandidaten bei. Ebenso wird derselbe die für den 3. und 4. April angesetzte Schlussprüfung abhalten. — Am 25. und 26. November unterzog der fürstbischöfliche Kommissarius Herr Kanonikus Dr. Flassig den katholischen Religionsunterricht einer Revision.

Die Fest- und Gedenktage dieses Jahres wurden in folgender Weise begangen: Der 15. Juni und der 9. März wurden in den Klassen gefeiert. Am Sedantage wurden 2 Chorgesänge aufgeführt, zwischen welchen die Schüler Heinrich, Geron, Kalicinski, Laske, Grätsch und Preissner der Bedeutung des Tages entsprechende Gedichte vortrugen. Darauf hielt Herr Oberlehrer Westhoff einen Festvortrag über „Das deutsche Volkslied“ und schloss mit einem Kaiserhoch.

Am 18. Oktober entwarf der Unterprimaner Breit seinen Mitschülern ein Bild von der Person und dem Wirken Kaiser Friedrichs.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs versammelten sich die katholischen Schüler um 9 Uhr zum Festgottesdienst in der Aula. Die Festfeier selbst, zu der sich die Herren Vertreter der städtischen Behörden sowie die Angehörigen der Lehrer und Schüler und sonstige Freunde der Anstalt zahlreich eingefunden hatten, bestand aus dem Gesang des J. Haydn'schen Chorales: „Du bist's, dem Ruhm und Ehr' gebührt“, worauf die Schüler Gaida, Gnielinski, Hanke, Schurmann, Wachsmann, W. Köhler Gedichte vortrugen. Nachdem das Festlied: Unserm Kaiser, nach H. Marschner, verklungen war, hielt Herr Oberlehrer Florstedt die Festrede über „zwei Fragen des Religionsunterrichts“. Nach dem Kaiserhoch übergab der Direktor die von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium der Anstalt überwiesene Prämie: Bohrdt, Deutsche Schifffahrt, dem Untertertianer Kowolik. — Mit der Festfeier war eine Ausstellung der Schülerzeichnungen sowie der Lehrmittel für den Zeichenunterricht verbunden.

Am 22. März sprach Herr Tschauner über die letztwilligen Verfügungen Kaiser Wilhelms I.

Herr Oberlehrer Durynek spendete den katholischen Schülern viermal das heilige Sakrament des Altars und führte 31 Schüler zur ersten heil. Kommunion. — Herr Pastor Gericke bereitete 13 Schüler zur Konfirmation vor. —

8 Schüler erlernten bezw. übten unter dem Primaner Krüger Gabelsberger'sche Stenographie.

Das von dem Schlesischen Bismarck-Verein zu Breslau der Anstalt überwiesene Werk von Graf York von Wartenburg: „Bismarcks äussere Erscheinung in Wort und Bild“ erhielt der Unterprimaner Laube. —

Im Laufe des Sommers wurde in einem Raume des Kellergeschosses ein chemisches Laboratorium für Schüler der Prima zunächst mit 12 Plätzen eingerichtet.

Die von den städtischen Behörden auf 3 Jahre bewilligte Summe von je 100 Mk. zum Ankauf von künstlerischem Wandschmuck wurde zur Anschaffung von Bildern und Rahmen zunächst hauptsächlich zum Schmuck des Zeichensaales verwendet. — Vom 8. Mai bis 5. Juni war in den unteren, freien Räumen der Anstalt die von der Breslauer Künstlergesellschaft veranstaltete 1. Kunstausstellung in Oberschlesien untergebracht. — Aula, Turnhalle, sowie das Skioptikon wurden hiesigen Vereinen öfters für ihre Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Die Schulausflüge fanden am 28. Juni, der in diesem regenlosen Sommer gerade einer der wenigen Tage mit Niederschlägen war, statt. Die oberen Klassen besuchten Bielitz, den Zigeunerwald und Hanslick, die OIII fuhr nach Pless, andere Klassen gingen in die nähere Umgegend der Stadt.

Herr Oberlehrer Brzezak führte im Januar in Begleitung zweier Kollegen die Obersekundaner nach der Schwefelsäurefabrik der Lazyhütte.

Wir hatten die Freude, unseren Stipendienfonds durch eine neue Stiftung vermehrt zu sehen. Einem Wunsche ihres verstorbenen Ehemannes, des Schlosserobermeisters und Stadtverordneten August Götzler folgend, überwies Frau Götzler am 1. August der Anstalt ein Kapital von 600 Mk., über dessen Verwendung bei Abschnitt VI berichtet wird.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Frequenz für das Schuljahr 1904.

	UI	OII	UII	OIII O III ₁ III ₂	UIII	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904 . . .	—	14	34	42	58	44		38	38	43	44	355
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	—	3	14	6	7	11		6		6		53
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	15	33	38	29	54		72		—		252
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	—	—	1	5		1		84		94
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1904	11	18	37	23	42	33	33	42	44	48	48	402
5. Zugang im Sommerhalbjahr . .	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3
6. Abgang „ „	1	1	—	2	—	1	3	1	2	1	1	18
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	4
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	10	19	37	21	41	30	32	42	45	47	44	391
9. Zugang im Winterhalbjahre . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang „ „	1	1	2	—	—	—	—	2	2	3	—	11
11. Frequenz am 1. Februar 1905 . .	9	18	35	21	41	30	32	40	43	45	44	381
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1905	19	17,9	17,1	16,3	16,2	14,9	13,8	13,1	12,7	12,7	11,7	11 Jahre.

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Diss.	Jud.	Einheim.	Auswärt.*	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	211	122	—	69	198	202*	2
2. „ „ „ Winterhalbjahres	205	119	—	67	193	196	2
3. Am 1. Februar 1905	197	115	—	69	190	189	2

*) Zu den auswärtigen Schüler sind 19 ausserhalb des engeren Stadtbezirks wohnende Schüler der städtischen Bezirke Schwarzwald, Städtisch-Dombrowa gerechnet worden.

3. Schlussprüfung Ostern 1905.

Zu der am 3. und 4. April unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Professor Dr. Holfeld und im Beisein des Vertreters des Magistrats Herrn Stadtältesten Stadtrat Schweitzer abgehaltenen Prüfung wurden 27 Untersekundaner zugelassen. Von diesen bestanden 24, und zwar 7 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Es waren dies die Schüler: Adam, Adler, Auer, Bräuer, Duda, Ephan, Lipschitz-Blasche, Braxator, Ernst, Fitzner, Freund, Gurassa, Hannemann, Jantoss, Jeutner, Lindner, Schüttenberg, Schwaynoch, Spyra, Suchan, Tichauer, Tinz, Trieb.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek besteht gegenwärtig aus 787 Bänden gegen 643 im vorigen Jahre.

Angeschafft wurden: Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele. Beier, die höheren Schulen in Preussen, 1. Ergänzungsheft. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit. Lehmann und Dorenwell, Sprach- und Übungsbuch. Wohlrab, Aesthetische Erklärungen zu Antigone, Iphigenie, Coriolan, Hamlet. Bellermand, Schillers Dramen. Hofmann, Kleines Handbuch für den deutschen Unterricht. Deinhardt, Beiträge zur Dispositionslehre. Linnig, der deutsche Aufsatz in Lehre und Beispiel. Rinne, Praktische Dispositionslehre. Jonas, Grundzüge der philos. Propädeutik. Sanders, Handwörterbuch der deutschen Sprache. Laas, der deutsche Unterricht. Leuchtenberger, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. Aus dem Nachlass des Oberlehrers Dr. Maychrzak eine Anzahl französischer und englischer Schulausgaben sowie Suchier, Geschichte der franz. Litteratur und Villate, Parisismen. Michaelis & Passy, Dictionnaire phonétique de la langue française. Laporte, Cours de composition française. Keller, Recueil de composition française. Delius, Shakespeares Werke. Brettschneider, Wiederholungstabellen. Engelmann, Pompeji. Bort, die geometr. Konstruktionsaufgaben. Koppe-Diekmann, Geometrie für Realschulen, III T. Schuster, Aufgaben aus der Himmelskunde und Auflösungen dazu. Bussler, Elemente der mathem. Geographie. Hoffmann, Mathematische Geographie. Encyklopädie der mathem. Wissenschaften: Fortsetzung. Bohn, Physikal. Apparate. Detmer, Pflanzenphysiologisches Praktikum. Schmeil, Lehrbuch der Botanik. Schoenichen, 80 Schemabilder über Blüten. v. Ahles, Essbare und schädliche Pilze. Kienitz-Gerloff, Methodik des botanischen Unterrichts. Schroeder, Erläuterungen zu den chemischen Wandtafeln.

Zeitschriften. Pädagog. Wochenblatt. Centralblatt Monatsschrift für höhere Schulen. Neuere Sprachen. Annales politiques et littéraires. Deutsche Litteraturzeitung. Prometheus. Oberschlesien. — Jahresberichte der höh. Schulen (im Austausch).

Schülerbibliothek. Lange: Cäsar; Alexander. Hachtmann, Olympia; Von Athen zum Tempethal. Kleemann, Ein Tag im alten Athen; Akropolis; Eine Gerichtsverhandlung in Athen. Miller, Röm. Lagerleben; Aus Pompeji; Die röm. Grenzanlagen. Engelmann, Rambles Through London Streets. Jerome, Three men in a boat. Chambers, English History. The Age of Elizabeth. Charles, Six tales from Shakspeare. Twain, The adventures of Tom Sawyer. Seymour, Shakespeare stories. Ballantine, The Royal Island. Klapperich, Popular writers of our time; Stories for the Young; London old and new; History of the Victorian Era; Life and Customs in old England. Cassiot, Stories from Waverley; Marryat, The Settlers in Canada. Leitritz, Paris et ses environs. Souvestre, Sechs Erzählungen aus au coin de fen. D'Herisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Wershoven, Paris. Erckmann, Histoire d'un conscrit de 1813. Loti, Pêcheur d'Islande. Pederzani-Weber, Kleine Knaben — grosse Helden. Kraepelin, Naturstudien im Hause, im Garten, im Wald und Feld. Gurlitt, Virtus romana. Eckstein, Der Kampf zwischen Mensch und Tier. Günther, Das Zeitalter der Entdeckungen. Janson, Meeresforschung und Meeresleben. Kirchhoff, Mensch und Erde. Scheiner, Der Bau des Welt-

alls. Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. Chuquet, La guerre 1870/71. Brandl, Shakspeare. Zehme, Germanische Götter- und Heldensage; Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. Wolff, Grundriss der preuss.-deutsch. sozialpolitischen und Volkswirtschaftsgeschichte von 1640—1900. Wislicenus, Prinzadmiral Adalbert. Kühn, Barbarossa. Asmussen, Eine Idee. Kühn, Leuthen. Hoffmann, Die Sonne bringt es an den Tag. Klee, Die alten Deutschen. Hannecke, Erdkundliche Aufsätze. Lützel, Was muss die Jugend von den neuesten Erfindungen wissen. Falkenhorst, Im Togoland; Zum Schneedom des Kilimandscharo. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Oehler, Klassisches Bilderbuch. Frenssen, Die 3 Getreuen. Freytag, Die verlorene Handschrift (I und II). Hansjacob, Wilde Kirschen. Lehmann, Elvira. Steffen, London als Mittelpunkt des englischen Lebens. Menge, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. Vockeradt, Praktische Ratschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes; Das Studium des deutschen Stils. Wilamowitz, Griechische Tragödien I und II. Aus den Annales, Les Provinces de France. Wallace, Ben Hur. Burggraf, Goethe und Schiller. Groth, Roswitha von Gandersheim. Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji.

Geschenke. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: A General View of the History and Organisation of Public Education in the German Empire, und 4000 Jahre exakter Wissenschaften. Von Verlegern: Baedeker in Essen, Religionsbuch für evangel. Schulen. Freytag in Leipzig, Deutsches Lesebuch von Lehmann. Diesterweg in Frankfurt, Deutsches Lesebuch von Paldamus; Lehrbuch der Erdkunde von Ule. Vom Magistrat: Haushaltungsplan der Stadt Beuthen für 1905. Stadt und Festung Silberberg von Wiese. Von Herrn Kaufmann Johannes Wehowski mehrere Bände französ. und engl. Zeitschriften. Von Herrn Macha: Kasperlik: Kasimir, Herzog von Beuthen. Von Herrn Buchdruckereibesitzer Müller: Wagner, Unter dem schwarzen Adler.

An Geschenken für die naturwissenschaftliche Sammlungen gingen ein: Von Herrn Kaufmann Zabrzski ein Iltis; von Herrn Bergwerksdirektor Kuhna 2 Vogelnester; von Herrn Landrichter Kayser etwa 30 Vogeleier; von Herrn Berginspektor Stadtrat Muschalik eine grössere Zahl Mineralien des hiesigen Bezirkes für den Schautisch

Für alle diese Zuwendungen sei hiermit der ergebenste Dank ausgesprochen.

Lehr- und Anschauungsmittel.

Geschichte und Erdkunde. Spruner-Bretschneider: Europa im X. Jahrhundert. Bamberg, Skandinavien. Gäbler, Österreich-Ungarn. Kiepert, Britische Inseln. Noordhoff, Lauf des Rheins. Schott, Meeresströmungen. Schotte, Armillar-Sphäre (Diesterweg'scher Tisch). Lehmanns Bilder: Indische Stadt, Spreewald, Siebengebirge, Schwäbische Jura, Venedig.

Physik. Apparat für stabiles und labiles Gleichgewicht; 4 Gleichgewichtsfiguren auf Stativ; Modell einer Brückenwage; Bohnenbergers Maschinchen; Wurfapparat nach Hartl, 1 Kreisel, 1 Perkussionsmaschine, Bourdons Röhre, U-förmige Röhre für verschieden schwere Flüssigkeiten, Apparat zu Ausflussversuchen aus Oeffnung in dünner Wand, Kapillare Depression, Apparat für schwimmende Körper, Hydrostatischer Universalapparat, 7 Gleichgewichtsfiguren nach Plateau, Gewichtsaraometer nach Tralles, Barometerrohr mit Dreifussstativ, Heberbarometer, Rezipient, Kompressionspumpe nach Fuess, 3 Klangfigurenscheiben nach Chladni, Schreibstimmgabel, Savarts gezähnte Räder, Windlade, Chemische Harmonika, Wellenmaschine nach Mach, Apparat nach Tyndall, Labialpfeife mit verstellbarer Membran, Gasflammenmanometer nach Weinhold, Rotierender Spiegelkasten, Tableau einer Niederdruckmaschine und einer Lokomotive, Spiegelapparat nach Müller, Lichtberechnungsapparat nach Tyndall, Winkelspiegel, Papierbüschel auf Stativ, Elektrischer Kugeltanz, Flugrad, 2 Konduktorkugeln, Erklärung der Kraftlinientheorie nach Berghoff, 2 Tischchen, Gauss'sches Stativ, 12 Unterlegklötze, 2 eiserne Dreifüsse, Kochkolben, 1 Satz Bechergläser, 2 Messzylinder, 1 Dreiweghahn, 3 Bunsenbrenner, 1 Gebläsebrenner mit Gebläse, Lötrohr, Diamant, Schaber, Tiegelszange, Korkbohrer, Metermassstab, Gummischläuche, Biegeröhren.

Geschenkt wurden ein selbstgefertigtes Modell einer römischen Schnellwage und des Falls durch die Sehne vom Obersekundaner Loose.

Chemie und Mineralogie. Ausser den für den Unterricht und für das Schüler-Laboratorium nötigen Chemikalien wurden angeschafft eine chemische Wage, sowie eine grössere Anzahl Gefässe und Utensilien, Platinbleche, Glasröhren etc., 11 Sätze Gebrauchsgegenstände für das Schülerlaboratorium. Wandtafeln No. 41—45 von Schröder. — Ein Schautisch, Steinbrecher, Sammlungskästen und -halter, sowie eine Anzahl Mineralien.

Naturbeschreibung. Zoologie: Entenmuschel, Grottenolm, Antedon rosacea. Braunelle, Pirol, Star, Drossel, Waldohreule, Sperber, Rohrhuhr, Eichelhäher. Eichhörnchen, Wiesel. Torso des Menschen, Gehirn, Auge, Ohr, Herz. — Botanik: 2 Gitterpflanzenpressen, 1 Holzpflanzenpresse, 3 Spaten, 4 Präpariernadeln, 2 Fernseher, 1 Kasten Feldbau, 1 Kollektion Moose.

Zeichnen. 2 Krüge, 4 französische Vasen, 4 Fiaschi, 3 Bierkrüge, 1 Zinnkanne, 2 Teller, 1 Visierhelm, 1 Morion, 20 Hausgerätschaften, 18 Tonfliessen, 3 Stoffmuster, 1 Kasten Vogelfedern.

Künstlerischer Wandschmuck: Hünengrab, Pflügender Bauer, Kaiserproklamation, Berliner Schloss, Hjörning Fjord, Frühling, Maimorgen, Altes Städtchen, Ägina. 4 Kunstwartmappen: Dürer, Böcklin, Schwindt, Richter. 5 farbige Porträts (Wilhelm II., Bismarck, Shakespeare, Wagner, Liszt). 5 fotogr. Nachbildungen berühmter Skulpturen (Laokoon, Zeus, Niobe, Marc Aurel, Augustus). 5 Bilderrahmen.

Gesang. Günther-Noack, Liederschatz; 50 Exemp. Manns, Deutschland zur See; Luthje, 2 Schulchöre; je 50 Stück Abt, Kaiserlied, 16 Stimmen „Sängerbund“, I. und II Heft. Lüdke, Maiglöckchen.

V. Stiftungen.

Der Stiftungsfonds der Anstalt wurde in diesem Jahre um eine } Stiftung von 600 Mk. vermehrt, so dass er jetzt eine Höhe von 16700 Mark, die in 11 Stiftungen verteilt sind, erreicht hat. Aus der Urkunde der neuen Stiftung sei das Wesentlichste wiedergegeben.

August Götzler Stipendien-Stiftung.

„Die Zinsen des Kapitals werden alljährlich am Todestage meines Ehegatten, des Schlosserobersmeisters und Stadtverordneten August Götzler, das erste Mal am 13. August 1905, auf Vorschlag des Anstaltsleiters nach vorheriger Anhörung des jeweiligen Pfarrers von St. Maria zu Beuthen einem bedürftigen, würdigen, katholischen Schüler der Anstalt, Sohn eines Beuthener Handwerksmeisters, durch den Magistrat zu Beuthen O.-S. verliehen.

Beuthen O.-S., den 1. August 1904.

Auguste Kosmalla,
verwitwet gewesene Götzler.

Für diese hochherzige Stiftung sei hiermit der herzlichste Dank abgestattet.

Folgende Schüler haben in diesem Jahre Stipendien erhalten:

1. Bürgervers-Stipendium: Zoedler O III.
2. Stadtrat Wohlfahrt Stipendium: Singer IV.
3. „ Ignatz Hakuba Legat: Schroth U I, Gabiersch O III, Walter U III.
4. „ Hugo Przikling Stipendium: Juliusburg IV.
5. „ Ferd. Schaal Stipendium: Grätsch O III.
6. Kommerzienrat Herm. Zerkowski Stipendium: Streich U I, Krupop V.
7. Stadtrat Ignatz Lomnitz Stipendium: Kowollik U III, Freund O III, Nawrath U III.
8. Gräfl. Schaffgotsch'sches Stipendium: Hanke U III, Iwan V.
9. Stipendium des Landkreises Beuthen in Büchern: Przewieslik U I, Libera O III.
10. Das Oberkontroleur Hoffmann-Stipendium: Halupnik U III.

36 Schülern gewährte der Magistrat Erlass der Hälfte des Schulgeldes.

Die Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Aktiengesellschaft in Friedenshütte gewährte 40 Mark zur Beihilfe für bedürftige Schüler, wofür hiermit der ergebenste Dank ausgesprochen sei.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Berechtigungen. Die Oberrealschule gewährt in den 6 Realschulklassen eine geeignete Vorbildung zunächst für Knaben, welche einen praktischen Lebensberuf, z. B. als Kaufmann, Grubenbeamter ergreifen oder sich der mittleren Beamtenlaufbahn zuwenden wollen, bereitet aber auch, da ihre Gleichwertigkeit mit den gymnasialen Anstalten anerkannt worden ist, zu den höheren Studienzweigen (s. u. C, D, E) vor. Es empfiehlt sich, den Knaben von der Sexta ab, nach dem vollendeten 9. Jahre, der Realschule anzuvertrauen, da ein späterer Übergang von gymnasialen Schulen auf die Anstalt schwierig ist.

Die Berechtigungen sind folgende:

A. Das Zeugnis für Untersekunda (nach 5jährigem Lehrgang) genügt zum Eintritt in den mittleren Post- und Telegraphendienst.¹⁾

B. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda (nach 6jährigem Lehrgange) berechtigt zum Besuch der mittleren technischen Lehranstalten, z. B. der höheren Maschinenbauschulen, Ingenieurschulen für Elektrotechnik u. a., alsdann

- 1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- 2) zum Zivilsupernumerariat der Provinzialbehörden;
- 3) zum Zivilsupernumerariat im Kgl. Eisenbahndienst;
- 4) zum Justizsubalterndienst;
- 5) zum Bureaudienst bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung (Bewerber mit der Reife für Prima werden vorzugsweise berücksichtigt).
- 6) zum Dienst in den städtischen Verwaltungen;
- 7) zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee;
- 8) zum Studium der Landwirtschaft auf den landwirtschaftl. Hochschulen;
- 9) zum Besuche der akademischen Hochschule für bildende Künste;
- 10) zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
- 11) zum Besuche der Handelshochschulen;
- 12) zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
- 13) zum Dienst in der Allgemeinen Bauverwaltung;
- 14) für den Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium auch im Lateinischen die Reife für Obersekunda nachgewiesen wird;
- 15) zum Besuche der höheren Abteilung der Kgl. Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, wenn im Lateinischen die Reife für die Untertertia eines Realgymnasiums nachgewiesen wird;
- 16) zum Eintritt in die 2. (untere) Klasse einer mittleren gewerblichen zweijährigen Fachschule.

Die jetzt wesentlich erweiterten Berechtigungen einer Oberrealschule sind folgende:

C. Das Versetzungszeugnis von Obersekunda nach Unterprima (nach 7jährigem Lehrgange) berechtigt zur Zulassung

¹⁾ Die Aussichten für die mittlere Laufbahn im Reichs-Post- und Telegraphendienst (Assistent, Sekretär) sind augenblicklich günstig.

- 1) zu der Prüfung der öffentlichen Landmesser (Katasterverwaltung und Generalkommission);
- 2) zu der Prüfung der Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden (vgl. B, 5);
- 3) zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank;
- 4) zur Fähnrichsprüfung;
- 5) zum Eintritt behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Marine;

D. Der erfolgreiche einjährige Besuch der Prima (nach 8 jährigem Lehrgange) berechtigt zur Zulassung zum Supernumeriat bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

E. Die aus der Oberprima mit dem Zeugnis der Reife (nach 9 jährigem Lehrgange) abgehenden Schüler haben die Berechtigung

- 1) zum Studium in der philosophischen und juristischen Fakultät der Universität. (Zum medizinischen Studium ist eine Nachprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium erforderlich, zum theologischen Studium eine Nachprüfung in Griechisch und Latein am Gymnasium)*)
- 2) zur zahnärztlichen Laufbahn;
- 3) zum Studium des höheren Bau- und Maschinenfaches an den technischen Hochschulen;
- 4) zum Studium auf den Forst-Akademien;
- 5) zum Studium des Bergfaches (Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung);
- 6) zum Studium der Tierarzneikunde;
- 7) für den höheren Post- und Telegraphendienst;**)
- 8) zur Prüfung und Anstellung im Schiffsbau- und Maschinenbaufach der kaiserlichen Marine;
- 9) zum Offiziersberufe.

2. Auszug aus dem Zirkular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Mai 1880 Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeinde-Verwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Entrüstung über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrer-Kollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten mit mässigem Umfange

*) Die jährlich zweimal am Sitz des Provinzialschulkollegiums zusammentretende Prüfungskommission besteht aus einem Mitglied des Schulkollegiums und je einem Direktor der Schulgattungen, deren Reifezeugnis der Prüfling besitzt bzw. erwerben will.

**) Anwärter für die höhere Laufbahn werden bis auf weiteres nicht angenommen.

mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

3. An die Eltern ergeht in ihrem eigenen Interesse die dringende Bitte, durch stete und sorgsame Beaufsichtigung der Schüler bei ihren Arbeiten die Lehrer in ihren Bemühungen zu unterstützen. Die Schüler sind verpflichtet, ein Aufgabenbuch zu führen, aus dem die Angehörigen die Aufgaben für den betreffenden Schultag ersehen und kontrollieren können. Ist dieses Buch lückenhaft geführt, sind die schriftlichen Arbeiten nachlässig angefertigt, so ist schon dies ein sicheres Kennzeichen von Gleichgültigkeit und Unfleiss. — Empfohlen wird den Eltern ferner, sich die Klassenarbeiten in den Sprachen und in Mathematik (Rechnen) regelmässig zur Einsicht vorlegen zu lassen. Aus den darunter stehenden Urteilen, aus den Zeugnissen und den sonstigen Benachrichtigungen werden die Eltern leicht ersehen, ob ein Schüler seine Schuldigkeit tut. Stellen sich bei einem Schüler Zeichen von Rückgang, Vernachlässigung ein, so müssen, je früher, desto besser, Gegenmassregeln ergriffen werden. Direktor und Lehrer sind gern bereit, in solchen Fällen den Eltern mit Rat und Tat beizustehen, um ein vertrauensvolles Zusammenwirken von Schule und Haus anzubahnen. Die Sprechstunden des Direktors werden allen Schülern bekannt gegeben.

4. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April.

Die **Aufnahme-Prüfung** erfolgt Donnerstag, den 13. April und Mittwoch, den 26. April, und zwar für Schüler der Sexta um 8 Uhr, für Schüler der übrigen Klassen um 11 Uhr. Die für Sexta aufzunehmenden Schüler dürfen das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben, für Quinta nicht das 13., für Quarta nicht das 15. Lebensjahr.

Die Schüler, welche durch Vater, Mutter, Vormund oder eine andere geeignete, schriftlich beauftragte Person vorzustellen sind, haben bei der Anmeldung vorzulegen: 1) den Geburtsschein, 2) den Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, und haben 4) Heft und Feder mitzubringen. Das Schulgeld beträgt jährlich 110 Mk., von Obersekunda ab 120 Mark und wird vierteljährlich im voraus erhoben. Ausserdem ist eine Aufnahmegebühr von 3 Mk. zu zahlen.

Die Wahl und der Wechsel einer Pension unterliegen der Genehmigung des Direktors.

Beuthen O.-S., den 5. April 1905.

Dr. Flaschel.



- 1) zu der Pr
- neralkomm
- 2) zu der P
- (vgl. B, 5)
- 3) zum Eintr
- 4) zur Fähr
- 5) zum Eintr

D. Der erfolgreich
berechtigt zur Z
Steuern.

E. Die aus der C
gange) abgehen

- 1) zum Stud
- versität.
- nischen a
- eine Nach
- 2) zur zahn
- 3) zum Stud
- Hochschu
- 4) zum Stud
- 5) zum Stud
- 6) zum Stud
- 7) für den h
- 8) zur Prüfe
- kaiserlich
- 9) zum Offiz

2. Auszug aus
Unterrichts- und Medi
welche die Schulen ver
treffen in gleicher oder
warten, dass dieser Ges
Gesuchen um Milderung
selben eine Berücksicht
zubeugen, welche die S
folgen muss, ist Aufgab
Zucht des Elternhauses
liegt ausserhalb des Re
ist die Schule nicht in
führen, sondern sie hat
zu ergänzen. Selbst d
kollegien, das Unwese
und unsicheren Erfolg
die Eltern der Schüler
traut ist, und die Org
dass es sich um die si
in ihren Bemühungen

Noch ungleich
und mittleren Städten
an den höheren Schule
über zuchtloses Treibe
bringen, und wenn die
entschliessen, ohne du
das Lehrer-Kollegium

*) Die jährlich zweimal am ... Collegiums zusammentretende Prü
fungskommission besteht aus einem Mitglied des Schulkollegiums und je einem Direktor der Schul
gattungen, deren Reifezeugnis der Prüfling besitzt bzw. erwerben will.

**) Anwärter für die höhere Laufbahn werden bis auf weiteres nicht angenommen.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

Y M

C

K

G

W

B

G

R

19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
B M M A

Katasterverwaltung und Ge
Königlichen Bergbehörden

bei der Marine;
nach 8 jährigem Lehrgange)
Verwaltung der indirekten

reife (nach 9 jährigem Lehr-
istischen Fakultät der Uni-
eine Nachprüfung im Latei-
zum theologischen Studium
(Gymnasium)*)

enfaches an den technischen
und Salinen - Verwaltung);

und Maschinenbaufach der

Ministers der geistlichen,
1880 Die Strafen,
rbindungen zu verhängen,
Schüler selbst. Es ist zu er-
isher öfters geschehen ist, in
t werden, aber es kann dem-
en. Den Ausschreitungen vor-
hren schwersten Strafen ver-
er ihrer Stellvertreter. In die
g und Warnung einzugreifen,
selbst bei auswärtigen Schülern
über ihr häusliches Leben zu
nordnungen und ihre Kontrolle
ten Bemühungen der Lehrer-
rücken, werden nur teilweisen
ihrer Gesamtheit, insbesondere
über auswärtige Schüler anver-
rungen von der Überzeugung,
a Generation handelt, die Schule

welchen vornehmlich in kleinen
echt und gute Sitte der Schüler
schen Behörden ihre Entrüstung
m Ausdruck und zur Geltung
Jugend besorgte Bürger sich
hren, durch warnende Mitteilung
schulorten mit mässigem Umfang

